

Sie sind hier: Home > Reiden > Swisspor-Projekt im «Strategischen Arbeitsgebiet Reiden» gestorben – Firma will ihre Fabrik woanders bauen



Das Strategische Arbeitsgebiet Reiden bei der Autobahn A2. Die einheimische Bevölkerung hätte über die Einzonung im Herbst abgestimmt. Das wird nun hinfällig.

Bild: Marco Nützi

Reiden

Swisspor-Projekt im «Strategischen Arbeitsgebiet Reiden» gestorben – Firma will ihre Fabrik woanders bauen

Marc Benedetti - zuletzt aktualisiert am 20.03.2023 10:49 20.03.2023

Das geplante Produktionswerk für mineralische Dämmstoffe wird nicht in Reiden realisiert. Das hat die Firma Swisspor am Montagmorgen an einer Medienorientierung mit Kantons- und Gemeindevertretern in Luzern überraschend bekannt gegeben. Primär wurden zeitliche Gründe ins Feld geführt für den unternehmerischen Entscheid.

Die Swisspor zieht sich definitiv aus dem Projekt in Reiden zurück. «Aus unternehmerischen Gründen hat sich die Swisspor entschieden, die Produktion ihrer Dämmstoffe an einem ausserkantonalen Standort anzusiedeln», sagte Swisspor-CEO Daniel Jenny an der Medienorientierung. Mit ausserkantonal ist ausserhalb des Kantons Luzern gemeint.

Es handelt sich um Standorte in drei Kantonen, wo bereits eingezontes Land zur Verfügung steht. Genauere Angaben wollte und konnte Daniel Jenny noch nicht machen. Er habe dies den Kantonen und Gemeinden zugesichert.

Die Schaffung eines Umwelt- und Energieclusters wird jedoch ortsunabhängig vom SAG Reiden im Kanton Luzern weiterverfolgt.

Gemeinderat Reiden nimmt Entscheid zur Kenntnis

Der Gemeinderat Reiden nimmt den Entscheid der swisspor zur Kenntnis. Er hat seit dem 13. März Kenntnis. «Das Vorhaben bot bekanntermassen einige Herausforderungen, aber auch Chancen für Reiden», sagte der anwesende Gemeindepräsident Josua Müller (parteilos), «diese haben wir im intensiven Dialog mit der Bevölkerung diskutiert.»

Mit dem Entscheid von swisspor werde das Einzonungsverfahren hinfällig. Der Gemeinderat will dennoch über die eingereichte Gemeindeinitiative und seinen eigenen Gegenvorschlag an der Gemeindeversammlung vom 24. Mai abstimmen lassen.

Der Luzerner Regierungsrat Fabian Peter (FDP) bedauert den Entscheid, kann ihn aber nachvollziehen: «Wir haben an das Projekt geglaubt, weil wir die einheimische Produktion von mineralischen Dämmstoffen mit Blick auf den Klimawandel wichtig finden und uns die Idee eines Clusters mit wertvollen Arbeitsplätzen überzeugt hat», sagt er. «Wir bedauern das Nichtzustandekommen, haben aber Verständnis dafür.»

Einig sind sich der Kanton Luzern, die Hochschule Luzern, die Wirtschaftsförderung und swisspor, dass sie die Schaffung eines Umwelt- und Energieclusters im Kanton Luzern ortsunabhängig weiter prüfen wollen.

Update und mehr Infos folgen

TAGS: Kanton Luzern Reiden Strategisches Arbeitsgebiet Swisspor Wirtschaft

Verwandte Themen